



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Institut für Erziehungswissenschaft

**ZENTRUM FÜR
BILDUNGSFORSCHUNG
UND LEHRERBILDUNG**



**16. Jahrestagung
Nordverbund
Schulbegleitforschung**

Praxisforschung in der Lehrerbildung

Tagungsprogramm

15. und 16. September 2011 an der Universität Paderborn

Einladung

Im Zuge der aktuellen Diskussion zur Umgestaltung der Lehrerbildung erhält das Thema „Praxisforschung“ eine neue Bedeutung: Allein die Ausgestaltung der Praxisphasen betrifft Schulen, Hochschulen, Ausbildungsseminare und andere Einrichtungen der Lehrerbildung in einem nie zuvor dagewesenen Ausmaß. Studierende werden zu Mittlern zwischen den Sphären von Praxis und Theorie, Selbstreflexion und Forschung; die Kooperation der verschiedenen Träger der Lehrerbildung wird unabdingbar.

Einige wesentliche Aspekte der Praxisforschung in der Lehrerbildung sollen während der Tagung besonders in den Blick genommen werden. Neben grundsätzlichen Überlegungen, welche Bedeutung dem forschenden Studieren zukünftig beigemessen wird und wie die Studierenden auf die Beobachtung schulischer Praxis vorbereitet werden können, sollen konkrete Wege der Umsetzung im universitären Rahmen aufgezeigt werden.

Gleichzeitig werden die Anlässe und Möglichkeiten einer Verzahnung der theoretischen und schulpraktischen Ausbildung über die erste und zweite Phase hinaus in den Blick genommen. Bezogen auf die bereits ausgebildeten Lehrkräfte ist zu bedenken, inwieweit hier eine Beteiligung der einzelnen Schulen für alle Beteiligten attraktiver gestaltet werden könnte.

Der Nordverbund Schulbegleitforschung möchte sich während der Jahrestagung diesem Themenfeld durch die Präsentation von Projekten und Workshops aus den einzelnen Standorten nähern, die von den Veränderungen unterschiedlich betroffen sind. Der Austausch soll dazu anregen, die eigene Praxis neu zu überdenken. Wir laden alle Interessierten, besonders aber Studierende, Referendarinnen und Referendare, Beteiligte der einzelnen Lehrbildungsphasen sowie Lehrkräfte dazu ein, an der Tagung teilzunehmen und sich dem Thema Praxisforschung in der Lehrerbildung gemeinsam zu nähern.

Übersicht Tagungsprogramm (Donnerstag, 15.09.2011)

14:00 – 14:30 Uhr	Eröffnung im Plenum <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung durch den Präsidenten der Universität Paderborn, Prof. Dr. Nikolaus Risch • Begrüßung durch den Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften, Prof. Dr. Volker Peckhaus • Begrüßung durch den Direktor des PLAZ, Prof. Dr. Bardo Herzig • Begrüßung durch die Gastgeberin, Prof. Dr. Christine Freitag • Organisatorisches 	
14:30 – 15:30 Uhr	Eröffnungsvorträge: Praxisforschung in der Lehrerbildung <ul style="list-style-type: none"> • Dr. Andreas Feindt (14:30 – 15:00 Uhr) • Prof. Dr. Ingrid Kunze (15:00 – 15:30 Uhr) 	
15:30 – 16:00 Uhr	Kaffeepause	
16:00 – 18:45 Uhr	Projektpräsentationen (16:00 – 17:15 Uhr) P1 Prof. Dr. Petra Büker, Agnes Kordulla, Nicola Bunte (Universität Paderborn): Lernen in multiprofessionellen Teams – Integrierte Praxisforschung im Paderborner Modellprojekt „Kinderbildungshaus“ P2 Prof. Dr. Dagmar Killus, Prof. Dr. Angelika Paseka (Universität Hamburg), Dipl. Päd. Dieter Heinrich (Universität Münster): Forschungswerkstätten im Rahmen der Lehrer/innen/ausbildung an der Universität Hamburg: Konzept, erste Erfahrungen und Herausforderungen P3 Dr. Sylvia Jahnke-Klein, Prof. Dr. Hanna Kiper (Universität Oldenburg): Entwicklung von Diagnose- und Förderkompetenz durch kollegiale Hospitation von Studierenden und Referendarinnen und Referendaren?	Workshops (16:00 – 18:45 Uhr) W1 Felix Rengstorf, Christina Thomas (Versuchsschule Oberstufenkolleg Bielefeld), Dr. Sebastian Boller, Christine Schumacher (Wiss. Einrichtung Oberstufenkolleg Bielefeld): „Es war eine Herausforderung – und es war gut!“ – Das Erleben des Theorie-Praxis-Verhältnisses von Studierenden am Beispiel eines Seminars zur Einführung in die Projektdidaktik W2 Prof. Dr. Johannes Bastian, Dr. Julia Hellmer, Phoebe Hinrichs, Jan-Hendrik Hinzke, Carolin Hofmann, Heike Klamroth, Antje Liening, Doris Lohmann, Janneh Magdo, Anna Moldenhauer, Christine Roggatz (Universität Hamburg): Schulbegleitforschung an Berliner Gemeinschaftsschulen

	<p>Projektpräsentationen (17:30 – 18:45 Uhr)</p> <p>P4 Dr. Christina Schwer, Miriam Lotze, M.A. (Nifbe Osnabrück): Individuelle Förderung in der Grundschule: Ergebnisse aus einer empirischen Untersuchung in Niedersachsen</p> <p>P5 Dr. Gabriele Klewin, Barbara Koch, Theo Stiller, Dr. Renate Schüssler (Universität Bielefeld, Wiss. Einrichtung Oberstufenkolleg, Wiss. Einrichtung Laborschule, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Zentrum für Lehrerbildung): Forschendes Lernen in Praxisphasen – Fallstudienwerkstatt und Praxissemester an der Universität Bielefeld</p> <p>P6 Dr. Verena Niesel, Prof. Dr. Astrid Fischer, Prof. Dr. Johann Sjuts (Oldenburg): Das Projekt OLAW: Ein Modell zur Phasenverzahnung in der Lehrerausbildung</p>	<p>W3 Dr. Thea Stroot, Melanie Kuhlmann, M.A. (Oberstufenkolleg Bielefeld): Individuelle Förderung als Aufgabe von Schulleitung: Ergebnisse einer Interviewstudie mit Schulleiterinnen und Schulleitern. Konsequenzen für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern</p> <p>W4 Dr. Bernd Fiege, Dr. Michael Geweke, Stefan Keymer, Dr. Hartmut Lenhard, Dr. Gabriele Obst, Georg Rox (Oberstufenkolleg Bielefeld): Videogestützte Professionalisierung im kompetenzorientierten Unterricht</p>
Ab 19:00 Uhr	Abendessen und Kultur	

Übersicht Tagungsprogramm (Freitag, 16.09.2011)

<p>09:00 – 11:45 Uhr</p>	<p>Projektpräsentationen (09:00 – 10:15 Uhr)</p> <p>P7 Prof. Dr. Florian Söll, Claus Wiesenthal, N.N. (Universität Paderborn): Ermittlung der Sichtweisen von Studierenden zur Lernberatung (Lerncoaching) an einer Hauptschule</p> <p>P8 Reto Friedli, Dr. Harry Kullmann (Laborschule und Universität Bielefeld): Lesson Study: Eine Methode zur symbiotischen Entwicklung von Unterricht und Lehrerprofessionalität durch Praxisforschung in der dritten Phase der Lehrerbildung</p> <p>P9 Jun.-Prof. Dr. Mark Bechtel, N.N. (Universität Bremen): Praxisforschungsprojekte in Studenten-Lehrer-Teams im Rahmen des lehramtsbezogenen MEd-Studiengangs Französisch</p> <p>Projektpräsentationen (10:30 – 11:45 Uhr)</p> <p>P10 Wiebke Post, Sarah Kestehus, Hannah Beuker, Annette Hachtel, Gritt Hoppe (Universität Oldenburg): Selbsteinschätzungsbögen als Basis für Ziel- und Bilanzgespräche – Die Sicht von Schülerinnen und Schülern einer Haupt- und Realschule</p> <p>P11 Ramona Lau, N.N. (Oberstufenkolleg Bielefeld): Lehrer(fort)bildung am Beispiel „Innerer Differenzierung in der Sekundarstufe II“</p>	<p>Workshops (09:00 – 11:45 Uhr)</p> <p>W5 Dr. Annette Bentler (Universität Paderborn), Dr. Silvia Thünemann (Universität Bremen): Interviewen will gelernt sein – Interviews planen, durchführen, reflektieren</p> <p>W6 Anja Peters (Grundschule, Wittmund), Prof. Dr. Hilbert Meyer; Anne Schmedes, Julia Fischer, Kathrin Austing, Christina Olliges, Inga Wowerat, Stephanie Tönjes (Universität Oldenburg): Teamforschung zum Spracherfahrungsansatz: Ein Beitrag zum Aufbau einer forschenden Haltung im Lehramtsstudium</p> <p>W7 Prof. Dr. Christine Freitag, Imke von Barga (Universität Paderborn), Dr. Gabriele Klewin (Oberstufenkolleg Bielefeld): Gemeinsame Aufgaben im Nordverbund</p>
------------------------------	---	---

	<p>P12 Dr. Thorsten Bühmann, Christian Krome, Meike Mühlhausen, Olesja Schulz (Universität Paderborn), Dr. Friedrich Bratvogel, Undine Seela (Engelbert-Kämpfer-Gymnasium Lemgo): Studentische Evaluationsforschung an Schulen im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Lehrerbildung und Schulentwicklung vor Ort</p>	
12:00 – 13:00 Uhr	<p>Tagungsabschluss Neue Perspektiven für die Praxisforschung in der Lehrerbildung?!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschlussvortrag (Prof. Dr. Bardo Herzig, Universität Paderborn) • Verabschiedung und Übergabe (Prof. Dr. Christine Freitag, Imke von Barga, Universität Paderborn) 	

Tagungsprogramm am Donnerstag, 15.09.2011

Projektpräsentationen P1 – P3 (16:00 – 17:15 Uhr)

P1

Im Mittelpunkt des Tagungsbeitrages steht die Verknüpfung der wissenschaftlichen Begleitforschung eines Modellprojektes mit forschungs- bzw. diagnoseorientierten Lehrveranstaltungen für Studierende. Im Sinne eines pädagogischen Entwicklungsvorhabens werden im Paderborner „Kinderbildungshaus“ innovative Formen der Kooperation zwischen einer Grundschule und zwei KiTas der Stadt Paderborn konzipiert, erprobt und evaluiert, welche speziell auf die Optimierung der Bildungsbiografien der Kinder gerichtet sind. Auf der Prozessebene steht die Verzahnung bislang getrennt voneinander agierender Institutionen und Professionen im Vordergrund. Im Zentrum der pädagogischen Handlungsebene stehen Projekte zur Förderung des naturwissenschaftlichen und sozialen Lernens im Übergang KiTa - Grundschule sowie Möglichkeiten einer institutionsübergreifenden Dokumentation kindlicher Lern- und Bildungsprozesse.

In enger Kooperation von pädagogischen Fachkräften, Lehrerinnen und Lehrern, einer Schulsozialarbeiterin sowie Studierenden entstehen im Kinderbildungshaus multiprofessionelle Teams, welche die Lernprozesse der Kinder begleiten, evaluieren und gemeinsam reflektieren.

Parallel zum Modellprojekt werden forschungsbezogene und diagnoseorientierte Lehrveranstaltungen angeboten, in deren Rahmen die Studierenden – unterstützt durch das grundschulpädagogische Forschungslabor (G-Lab) – als Praxisforscher und als pädagogische Diagnostiker in das „Kinderbildungshaus“ eingebunden werden.

Der Tagungsbeitrag stellt konkrete Wege der Umsetzung von Praxisforschung in der Lehrerbildung vor und regt anhand erster Erfahrungswerte an zu einer vertiefenden Diskussion um Relevanz und Potenziale für die Professionalisierung aller beteiligten Akteure – und dies auch mit Blick auf die künftige Gestaltung eines forschungsorientierten Praxissemesters.

Lernen in multiprofessionellen Teams - Integrierte Praxisforschung im Paderborner Modellprojekt „Kinderbildungshaus“

Prof. Dr. Petra Büker,
Agnes Kordulla,
Nicola Bunte
(Universität Paderborn)

P2

Die Forschungswerkstatt ‚Schulentwicklung‘ an der Universität Hamburg versteht sich als Beispiel für die Umsetzung Forschenden Lernens im Rahmen der Lehrer/innen/ausbildung. Adressaten sind Studierende im MA-Studiengang, denen die Möglichkeit geboten wird, praxisrelevante Fragen zu Schule und Unterricht empirisch-forschend zu untersuchen. Die Forschungswerkstatt wird dabei in enger Kooperation mit reformorientierten Hamburger Schulen durchgeführt: Die Forschungsfragen werden von Studierenden und Lehrkräften der Schulen gemeinsam entwickelt. Nach Durchführung der Forschungsprojekte durch die Studierenden erhalten die Lehrkräfte eine Rückmeldung zu den Forschungsergebnissen, die es ihnen wiederum ermöglicht, die an der Schule angestoßenen Prozesse gezielt weiterzuentwickeln.

Studierende sind also gefordert, mit Lehrkräften in einen Dialog zu treten und sowohl die Praxis- als auch die Forschungsperspektive einzunehmen. Nach der Darlegung zentraler Elemente und Phasen des Konzepts der Forschungswerkstatt skizziert und reflektiert der Beitrag erste Erfahrungen und Herausforderungen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Anforderungen, die mit der Übernahme verschiedener Perspektiven, also Praxis- und Forschungsperspektive, verbunden sind. Hierzu sollen ausgewählte empirische Befunde präsentiert werden (Dieter Heinrich).

Forschungswerkstätten im Rahmen der Lehrer/innen/ausbildung an der Universität Hamburg: Konzept, erste Erfahrungen und Herausforderungen

Prof. Dr. Dagmar Killus,
Prof. Dr. Angelika Paseka
(Universität Hamburg),
Dipl. Päd. Dieter Heinrich
(Universität Münster)

P3

Im Rahmen eines vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgeschriebenen Wettbewerbs „Von der Hochschule in den Klassenraum: Neue Wege der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Studienseminaren in der Lehrerausbildung“ gibt es an der Universität Oldenburg das „Modellvorhaben Nordwest: Entwicklung von Diagnose- und Förderkompetenz im Unterricht und in Lehr-Lern-Laboren“. Im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung zum Allgemeinen Schulpraktikum hospitieren einzelne Studierende im Unterricht von Referendarinnen und Referendaren des Studienseminars Oldenburg. Beobachtungsschwerpunkt sind dabei die Lernhandlungen der Schülerinnen und Schüler. Die Studierenden protokollieren den Unterrichtsverlauf, vor allem mit Blick auf die Gesprächsführung. Der Vortrag diskutiert, inwiefern durch Gesprächsführung zielführende kognitive Aktivitäten ausgelöst werden. Wir laden dazu ein, mit uns über die Fundierung diagnostischer Kompetenz durch Erfassen von Schülervoraussetzungen und Lehr-Lernprozesse gemeinsam nachzudenken sowie aus den ersten Erfahrungen mit dem sozialen Experiment der kollegialen Hospitation von Studierenden und Referendarinnen und Referendaren zu lernen.

Entwicklung von Diagnose- und Förderkompetenz durch kollegiale Hospitation von Studierenden und Referendarinnen und Referendaren?

Dr. Sylvia Jahnke-Klein,
Prof. Dr. Hanna Kiper (Universität Oldenburg)

Projektpräsentationen P4 – P6 (17:30 – 18:45 Uhr)

P4

Im Zusammenhang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in Grundschulklassen wird häufig die Notwendigkeit von Individueller Förderung angemahnt – auch in der niedersächsischen Bildungspolitik. Daraus ergeben sich eine Reihe neuer Anforderungen an Lehrkräfte. Gefragt sind zum Beispiel Kenntnisse über Instrumente und Verfahren zur Bestimmung der Lernausgangslage, über Methoden der Individuellen Förderung bzw. zur Beratung und Begleitung des Lernens sowie zur Überprüfung der Wirksamkeit von Individueller Förderung. Das Gelingen von Individueller Förderung hängt entscheidend davon ab, welche Einstellungen Lehrkräfte zu Individueller Förderung haben, was sie darunter verstehen und mit welchen Zielen sie individuell fördern. In unserem Forschungsprojekt „Individuelle Förderung in der Grundschule“ (Laufzeit: 2009-2011, Leitung: Prof. C. Solzbacher) haben wir die Positionen niedersächsischer Grundschullehrkräfte rund um die Individuelle Förderung in niedersächsischen Grundschulen in einer Online-Befragung (n=699) und in qualitativen Interviews (n=30) empirisch erhoben. Dabei wurde auch erfragt, welche Instrumente – die Funktionen Individueller Förderung erfüllen – von den Befragten bereits angewendet werden und welche Erfahrungen über Gelingens- und Misserfolgsbedingungen sie bezogen auf Individuelle Förderung in ihrer Grundschule bislang gemacht haben.

Erste Ergebnisse aus unserer Online-Befragung und den qualitativen Interviews mit niedersächsischen Grundschullehrkräften sollen im Vortrag präsentiert werden.

Individuelle Förderung in der Grundschule: Ergebnisse aus einer empirischen Untersuchung in Niedersachsen

Dr. Christina Schwer,
Miriam Lotze, M.A.
(Nifbe Osnabrück)

P5

In der Projektpräsentation wird zum einen die bestehende Fallstudienwerkstatt der Fakultät für Erziehungswissenschaft im Profil „Organisations- und Schulentwicklung“ vorgestellt. Zum anderen wird das Konzept des Praxissemesters unter der Perspektive Forschenden Lernens erläutert. Geplant sind Vorträge mit Diskussion.

P6

Das Verbundprojekt OLAW (Oldenburg, Leer, Aurich, Wilhelmshaven) hat das Ziel, die bisher weitgehend getrennt agierenden Phasen der Lehrerausbildung an der Universität und an den Studienseminaren organisatorisch und inhaltlich besser zu verbinden. Hierzu bieten Lehrende der Universität und Auszubildende der Studienseminare gemeinsame Veranstaltungen für Lehramtsstudierende und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik zu einem ausgewählten, curricular abgestimmten Thema an, nämlich der Entwicklung von Diagnose- und Förderkompetenz. Ferner sollen sowohl berufsfeld- als auch forschungsorientierte Kompetenzen der angehenden Lehrkräfte ausgebaut werden.

Im Vortrag wird das Modellprojekt erläutert und es werden erste Erfahrungen dargestellt. Das Projekt wird gefördert durch den Stifterverband der Deutschen Wissenschaft.

Forschendes Lernen in Praxisphasen – Fallstudienwerkstatt und Praxissemester an der Universität Bielefeld

Dr. Gabriele Klewin,
Barbara Koch,
Theo Stiller,
Dr. Renate Schüssler
(Universität Bielefeld, Wiss. Einrichtung Oberstufenkolleg, Wiss. Einrichtung Laborschule, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Zentrum für Lehrerbildung)

Das Projekt OLAW: Ein Modell zur Phasenverzahnung in der Lehrerausbildung

Dr. Verena Niesel,
Prof. Dr. Astrid Fischer,
Prof. Dr. Johann Sjuts
(Oldenburg)

Workshops W1 – W4 (16:00 – 18:45 Uhr)

W1

Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Projektunterricht in der universitären Lehramtsausbildung. Entwicklung und Evaluation eines Seminarkonzepts zur Theorie und Praxis des Projektunterrichts in der Sekundarstufe I und II“ wurde am Oberstufenkolleg Bielefeld ein Seminarkonzept zur Einführung in Theorie und Praxis des Projektunterrichts entwickelt, erprobt und evaluiert. Das Seminar, welches von Lehramtsstudierenden der Universität Bielefeld besucht und im Sommersemester 2011 zum zweiten Mal durchgeführt wird, soll einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung leisten, besonders im Hinblick auf die Einführung der neuen Projektkurse in der Oberstufe und die anstehende Verkürzung der zweiten Phase. Das Seminar legt die didaktischen und methodischen Grundlagen für Projektunterricht in der Sekundarstufe I und II und gibt den Studierenden Handwerkszeug und Materialien zur Durchführung eigener Projekte in der späteren Schulpraxis an die Hand. Kernelement des Seminars ist eine zweiwöchige Projektphase im Oberstufenkolleg oder einer anderen Schule, in der die Studierenden selbstständig ein Projekt initiieren und anleiten. Langfristiges Ziel ist die feste Etablierung eines Moduls zur Projektdidaktik in der universitären Lehramtsausbildung und eine stärkere Vernetzung der Akteure Schule und Hochschule in diesem Bereich.

Der Workshop thematisiert die didaktisch-methodisch und inhaltliche Anlage des Seminars, behandelt dessen strukturelle Einbindung im Theorie-Praxis-Schnittfeld und stellt erste Ergebnisse der prozessbegleitenden Evaluation vor.

Der Workshop gliedert sich in vier Teile:

1. Projektunterricht und Projektdidaktik: bildungspolitische Rahmenbedingungen und schulische Voraussetzungen (Kurzvortrag),
2. Ein Seminar zur Einführung in die Projektdidaktik als Entwicklungs- und Forschungsgegenstand (Präsentation),
3. Die Sicht der Studierenden: Evaluation und erste Erfahrungen (gemeinsame Arbeit am Datenmaterial),
4. Diskussion und Perspektiven.

**„Es war eine Herausforderung – und es war gut!“
– Das Erleben des Theorie-Praxis-Verhältnisses von Studierenden am Beispiel eines Seminars zur Einführung in die Projektdidaktik**

Felix Rengstorf,
Christina Thomas
(Versuchsschule Oberstufenkolleg Bielefeld),
Dr. Sebastian Boller,
Christine Schumacher
(Wiss. Einrichtung Oberstufenkolleg Bielefeld)

W2

Eine Schule für alle, in der Schülerinnen und Schüler ohne äußere Leistungsdifferenzierung lernen und in der der Erwerb aller Schulabschlüsse möglich ist, wird seit dem Schuljahr 2008/09 an 17 Schulen bzw. Schulverbänden in Berlin erprobt. Das Pilotprojekt „Gemeinschaftsschule“ läuft bis zum Schuljahr 2012/13.

Die wissenschaftliche Begleitung hat ein Team von Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftlern der Universität Hamburg und der internationalen Beratungsfirma Rambøll übernommen. Im Zentrum der Evaluation stehen die Fragen, wie Lernen in heterogenen Gruppen gestaltet wird und welche Lernprozesse sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer dabei durchlaufen. Darüber hinaus wird untersucht, wie Schulen ihren Entwicklungsprozess steuern und umsetzen.

Im Workshop wird in das Konzept der Gemeinschaftsschule sowie der wissenschaftlichen Begleitung eingeführt und dann in Kleingruppen gearbeitet. Vorgesehen ist Arbeit am Material sowie die Diskussion von Instrumenten und Ergebnissen zu folgenden Studien:

- Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern in heterogenen Lerngruppen,
- Erfahrungen von Schulleitungen und Steuergruppenmitgliedern mit der Entwicklung der Schulen,
- Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern mit Schülerpartizipation,
- Erfahrungen von Schulentwicklungsberaterinnen und Schulentwicklungsberatern bei der Unterstützung von Steuergruppenarbeit,
- Selbstkonzeptentwicklung der Schülerinnen und Schüler am Beispiel der Fächer Mathematik und Deutsch.

Schulbegleitforschung an Berliner Gemeinschaftsschulen

Prof. Dr. Johannes Bastian,
Dr. Julia Hellmer,
Phoebe Hinrichs,
Jan-Hendrik Hinzke,
Carolin Hofmann,
Doris Lohmann,
Antje Liening,
Heike Klamroth,
Jannah Magdo,
Anna Moldenhauer,
Christine Roggatz
(Universität Hamburg)

W3

Die im Jahr 2010 durchgeführten Interviews mit Schulleiterinnen und Schulleitern nordrhein-westfälischer Schulen der Sekundarstufen II (Gesamtschulen, Gymnasien, Berufskollegs) zeigen insbesondere, dass die Umsetzung individueller Förderung, so wie in Nordrhein-Westfalen als Recht im Schulgesetz festgelegt, über eine extrem widersprüchliche Praxis verfügt. Sie weist weder eine einheitliche Begriffsdefinition auf, noch verfügt sie beispielsweise über ein Set von evaluierten und erprobten Maßnahmen, die Schulen in die Lage versetzen würden, bedarfsspezifisch und eigenständig diesbezügliche Profile zu entwickeln.

Welche Konsequenzen dies für die Praxis von individueller Förderung in Schulen, aber insbesondere auch für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern hat, soll in diesem Workshop auf der Grundlage der Ergebnisse der Studie diskutiert werden. Im Zentrum steht dabei, inwieweit hier ein deutlicherer Zusammenschluss von Forschung und Praxis der Lehrerbildung vonnöten ist.

Arbeitsweise: Präsentation von Ergebnissen des Forschungsprojektes ‚Individuelle Förderung als Aufgabe von Schulleitung‘, Diskussion und Interpretation ausgewählter Interviewpassagen in Arbeitsgruppen, Erarbeitung von Vorschlägen für die Lehrerbildung in Arbeitsgruppen und im Plenum.

Individuelle Förderung als Aufgabe von Schullei- tung: Ergebnisse einer Interviewstudie mit Schulleiterinnen und Schulleitern. Konsequ- enzen für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern

Dr. Thea Stroot,
Melanie Kuhlmann, M.A.
(Oberstufenkolleg Bielefeld)

W4

Im Rahmen des Projektes „Videogestützte Professionalisierung im kompetenzorientierten Unterricht“ werden DVDs mit Mitschnitten kompetenzorientierter Unterrichtsmodule erstellt, die in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften eingesetzt werden sollen. Diese Module sind gemäß dem Kompetenzbegriff der Klieme-Expertise von bereichsspezifisch konkretisierten Anforderungssituationen her konzipiert. Ergänzt werden die Unterrichtsmitschnitte durch Dokumentationsmaterial wie Stundenentwürfe, Arbeitsmaterialien/-ergebnisse der Schülerinnen und Schüler, Transkription des Unterrichts und Interviews. Kooperationspartner des Projektes sind das Studienseminar Paderborn, staatliche Studienseminare in Baden-Württemberg und das Oberstufenkolleg Bielefeld.

Im Rahmen des Workshops sollen erste Arbeitsergebnisse des Forschungsprojektes präsentiert werden. Es ist geplant, anhand mehrerer Videosequenzen die Praxis kompetenzorientierten Unterrichts zu diskutieren und daran die Methode der Videographie zu überprüfen.

Videogestützte Professionalisierung im kompetenzorientierten Unterricht

Dr. Bernd Fiege,
Dr. Michaele Geweke,
Stefan Keymer,
Dr. Hartmut Lenhard,
Dr. Gabriele Obst,
Georg Rox
(Oberstufenkolleg Bielefeld)

Tagungsprogramm am Freitag, 16.09.2011

Projektpräsentationen P7 – P9 (09:00 – 10:15 Uhr)

P7

Im Rahmen der Lehrerbildung bieten Lehramtsstudierende an einer Ganztags Hauptschule Schülerinnen und Schülern Coaching zur Bewältigung ihrer Probleme an. In einem Seminar werden ihnen Grundlagen zur Beratung vermittelt. Die Gesprächsführung wird trainiert. Danach bieten die Studierenden in Sprechstunden ihr Coaching an. Das Projekt läuft seit 4 Semestern.

Verschiedene Aspekte wurden von Studierenden im Rahmen von Examensarbeiten untersucht (die Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler, die Sicht der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer). Aktuell geht es um die Veränderung der Sichtweisen der Studierenden: Wie sehen sie Beratung vor Seminarbeginn, nach der Einführung im Seminar und nach den ersten Gesprächserfahrungen in der Schule?

Ermittlung der Sichtweisen von Studierenden zur Lernberatung (Lerncoaching) an einer Hauptschule

Prof. Dr. Florian Söll,
Claus Wiesenthal,
N.N.
(Universität Paderborn)

P8

Die Durchführung von Lesson Studies wird in der Literatur zur Unterrichtsqualität sowie zur Lehrerprofessionalität als eine berufsbegleitende Methode beschrieben, welche die Entwicklung beider Bereiche zugleich fördert. Im Rahmen von Lesson Studies erarbeiten Lehrpersonen kooperativ und detailliert das didaktische Konzept für eine Unterrichtsstunde oder -reihe. Sie evaluieren gemeinsam den Verlauf und die Ergebnisse der Lehr-Lern-Prozesse und optimieren anschließend ihre Konzeption z.B. im Hinblick auf den Umgang mit Verständnisschwierigkeiten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler. Dieser Zyklus wird mitunter mehrfach durchlaufen. Abschließend werden die zugehörigen Ergebnisse und Erfahrungen dokumentiert und ggf. publiziert. Da die Lehrpersonen ihre Evaluationsdaten selbstständig erheben und auswerten, lassen sich Lesson Studies der Praxisforschung ebenso zurechnen wie der Aktions- oder der Handlungsforschung.

Im Rahmen der Präsentation werden die theoretischen Grundlagen von Lesson Studies ebenso erläutert wie aktuelle Ergebnisse zu ihrer Rezeption und ihren Wirkungen. Explizit berücksichtigt werden in diesem Zusammenhang auch kritische Stimmen z.B. zur Implementationsfähigkeit von Lesson Studies in deutschen Schulen. Den abschließenden Teil bildet ein Blick auf den aktuellen Planungsstand eines möglichen Lehrer-Forschungs-Projekts unter Einsatz von Lesson Studies im Erfahrungsbereich Mathematik an der Laborschule Bielefeld.

Lesson Study: Eine Methode zur symbiotischen Entwicklung von Unterricht und Lehrerprofessionalität durch Praxisforschung in der dritten Phase der Lehrerbildung

Reto Friedli,
Dr. Harry Kullmann
(Laborschule und Universität Bielefeld)

P9

Im Rahmen des Bremer Schulbegleitforschungsnetzwerks „Fördern durch Aufgabenorientierung“ (2008-2011) wurden Lernaufgaben für einen kompetenzorientierten Französisch- und Spanischunterricht der Sekundarstufe I in Teams aus einer Lehrkraft und zwei bis drei Studierenden im Master of Education entwickelt, erprobt und unter einer bestimmten Fragestellung in Praxisforschungsprojekten untersucht.

In der Präsentation soll gezeigt werden, wie diese Praxisforschungsprojekte mit einem fachdidaktischen Seminar zur Kompetenz- und Aufgabenorientierung und einer Übung zur schulischen Aktionsforschung verknüpft wurden und worin die Stärken und Schwächen dieses Ansatzes liegen.

Praxisforschungsprojekte in Studenten-Lehrer- Teams im Rahmen des lehramtsbezogenen MEd- Studiengangs Franzö- sisch

Jun.-Prof. Dr. Mark Bechtel,
N.N.
(Universität Bremen)

Projektpräsentationen P10 – P12 (10:30 – 11:45 Uhr)

P10

Das Thema „Selbsteinschätzung für Ziel- und Bilanzgespräche aus Sicht von Schülerinnen und Schülern“ soll anhand von Daten beleuchtet werden, die mit der Platzdeckenmethode (auch: Schreibgespräch) erhoben wurden. Hierbei handelt es sich im ursprünglichen Sinne um eine Unterrichtsmethode aus dem Bereich des kooperativen Lernens. Die Schülerinnen und Schüler beantworteten unter Einhaltung dieser Methode die Frage, was in einen guten Selbsteinschätzungsbogen gehört. Diese ungewöhnliche Methode der Datenerhebung soll als ein Schwerpunkt, neben den Ergebnissen der Forschungsfrage, vorgestellt werden.

P11

Lehrerfortbildung als 3. Phase der Lehrerbildung rückt immer mehr in den Mittelpunkt, denn z.B. Schlagwort wie „Individuelle Förderung“ oder „Innere Differenzierung“ müssen mit Leben – also konkreten Inhalten – gefüllt werden. Die Forschungs- und Entwicklungsgruppe „Innere Differenzierung“ des Oberstufenkolleg Bielefeld hat in den letzten 5 Jahren verschiedene Entwicklungsschritte unternommen (Schulentwicklungsprojekt, Buchveröffentlichung) und beforcht, um als Ziel Fortbildungen zur „Inneren Differenzierung“ adressatengerecht durchführen zu können.

In dieser Projektpräsentation werden die Forschungs- und Entwicklungsschritte bis hin zur konkreten Entwicklung von Fortbildungskonzepten zum Thema „Innere Differenzierung“ vorgestellt. In einer sich anschließenden Diskussion erhoffen wir uns Anregungen für die weitere Arbeit.

Selbsteinschätzungsbögen als Basis für Ziel- und Bilanzgespräche – Die Sicht von Schülerinnen und Schülern einer Haupt- und Realschule

Wiebke Post,
Sarah Kestehus,
Hannah Beuker,
Annette Hachtel,
Gritt Hoppe
(Universität Oldenburg)

Lehrer(fort)bildung am Beispiel „Innerer Differenzierung in der Sekundarstufe II“

Ramona Lau,
N.N.
(Oberstufenkolleg Bielefeld)

P12

Im Rahmen eines 3-semesterigen Forschungsmoduls im Unterrichtsfach Pädagogik an der Universität Paderborn wird seit einigen Jahren eine besondere Art der Praxisforschung realisiert: Studentische Projektgruppen führen in enger Kooperation mit Schulen der Region und unter wissenschaftlicher Anleitung dialogisch angelegte Evaluationsprojekte durch. Entstanden sind dadurch intensive Kooperationen zur Praxisforschung, so beispielsweise mit dem Engelbert-Kämpfer-Gymnasium in Lemgo: Seit 2008 wurden hier bisher insgesamt sechs solcher Projekte durchgeführt und die damit verbundenen Effekte sowohl für die Praxis als auch die Wissenschaft analysiert.

Die Erfahrungen, Bedingungen und Wirkungen dieser studentischen Evaluationsforschung werden anhand dieses konkreten Beispiels präsentiert und im Blick auf das Tagungsthema diskutiert. Dabei werden folgende Fragen vertiefend betrachtet:

- Welchen Einfluss haben diese Projekte auf Schulentwicklungsprozesse? (Schulpraktische Ebene)
- Wie lässt sich das Spannungsfeld zwischen wissenschaftlich-analytischer Forschung und Theoriebildung einerseits sowie der professionellen Reflexion und Gestaltung der Praxis andererseits sinnvoll austarieren und forschungsmethodologisch begründen? (Wissenschaftliche Ebene)
- Welche Lernprozesse werden hierdurch bei den Studierenden initiiert und welche Konsequenzen lassen sich daraus schließlich für die Lehrerbildung ziehen? (Ebene der Hochschulausbildung)

In einem Vortrag werden mögliche Antworten auf diese Fragen aus den drei Akteursperspektiven (wissenschaftliche Perspektive, schulpraktische Perspektive, studentische Perspektive) vorgestellt (ggf. unter Einbindung von kurzen Interviewpassagen mit einzelnen Akteuren) und anschließend zur Diskussion gestellt.

Studentische Evaluationsforschung an Schulen im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Lehrerbildung und Schulentwicklung vor Ort

Dr. Thorsten Bührmann,
Christian Krome,
Meike Mühlhausen,
Olesja Schulz
(Universität Paderborn),
Dr. Friedrich Bratvogel,
Undine Seela
(Engelbert-Kämpfer-Gymnasium Lemgo)

Workshops W5 – W7 (09:00 – 11:45 Uhr)

W5

Die qualitative Sozialforschung verfügt über unterschiedliche Interviewformen, die sich je nach konkreter Fragestellung als sinnvoll erweisen. Wir geben im Workshop zunächst einen kurzen Überblick über mögliche Interviewformen und deren Einsatzfelder. Im Weiteren orientieren wir uns entlang der Frage, über welche Kompetenzen Forschende in den einzelnen Phasen des Interviews verfügen sollten und welche Entscheidungen zu treffen sind.

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die erste Erfahrungen mit qualitativen Interviews sammeln wollen.

Arbeitsweise: kleine Theorieinputs kombiniert mit Übungs- und Reflexionsphasen.

W6

Ausgangspunkt ist ein Aktionsforschungsvorhaben zum Spracherfahrungsansatz (Konzept zum Schriftspracherwerb von Erika Brinkmann). Auf der Grundlage des Oldenburger Teamforschungsmodells zusammen mit anwesenden Teamforscherinnen soll mit Hilfe eines Stufenmodells zur Forschungskompetenz praktisch erprobt werden, wie eine qualitative Analyse verbaler Äußerungen vorgenommen werden kann.

Interviewen will gelernt sein – Interviews planen, durchführen, reflektieren

Dr. Annette Bentler
(Universität Paderborn),
Dr. Silvia Thünemann
(Universität Bremen)

*Angebot besonders für
Studierende*

Teamforschung zum Spracherfahrungsansatz: Ein Beitrag zum Aufbau einer forschenden Haltung im Lehramtsstudium

Anja Peters
(Grundschule Wittmund),
Prof. Dr. Hilbert Meyer,
Anne Schmedes,
Julia Fischer,
Kathrin Austing,
Christina Olliges,
Inga Wowerat,
Stephanie Tönjes
(Universität Oldenburg)

W7

Das Workshopangebot richtet sich vorwiegend an die Vertreterinnen und Vertreter der Standorte des Nordverbunds. Auf den begonnenen Diskussionen von 2010 aufbauend, wird sich die Gruppe mit den aktuellen Veränderungen und somit auch mit den Konzeptionen der Praxisforschung in der Lehrerbildung näher befassen.

Hierbei werden folgende Punkte besonders in den Blick genommen:

- „Forschung für alle“ in der ersten Phase der Lehrerbildung,
- Erhöhung der Praxisanteile,
- forschungsorientierte Abschlussarbeiten,
- Kooperation der einzelnen Phasen.

Die Vertreter der Standorte des Nordverbunds werden zukünftige gemeinsame Aufgaben definieren und über die Einrichtung möglicher aufgabenbezogener AGs auf Zeit sprechen. Neben den Vertretern des Nordverbunds sind geladene Gäste aus weiteren Institutionen der Lehrerbildung anwesend.

Tagungsabschluss (12:00 – 13:00 Uhr)

Neue Perspektiven für die Praxisforschung in der Lehrerbildung?!

- Abschlussvortrag (Prof. Dr. Bardo Herzig, Universität Paderborn)
- Verabschiedung und Übergabe (Prof. Dr. Christine Freitag, Imke von Barga, Universität Paderborn)

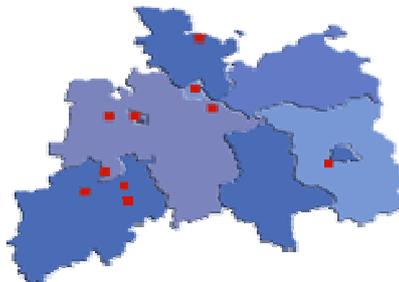
Gemeinsame Aufgaben im Nordverbund

Prof. Dr. Christine Freitag,
Imke von Barga
(Universität Paderborn),
Dr. Gabriele Klewin
(Oberstufenkolleg Bielefeld)

*Angebot besonders für die
Steuergruppe Nordverbund*

Was ist der Nordverbund Schulbegleitforschung?

Der Nordverbund Schulbegleitforschung entstand 1998 als Netzwerk zwischen verschiedenen Hochschulen, Ausbildungsseminaren, Einrichtungen der Lehrerfortbildung, Schulaufsicht und Schulen. Derzeit arbeiten je nach Konzept Studierende, Referendarinnen und Referendare, Lehrkräfte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den Standorten Bremen, Bielefeld, Hamburg, Lüneburg, Münster, Oldenburg, Osnabrück, Potsdam und Paderborn an praxisbezogenen Forschungsprojekten.

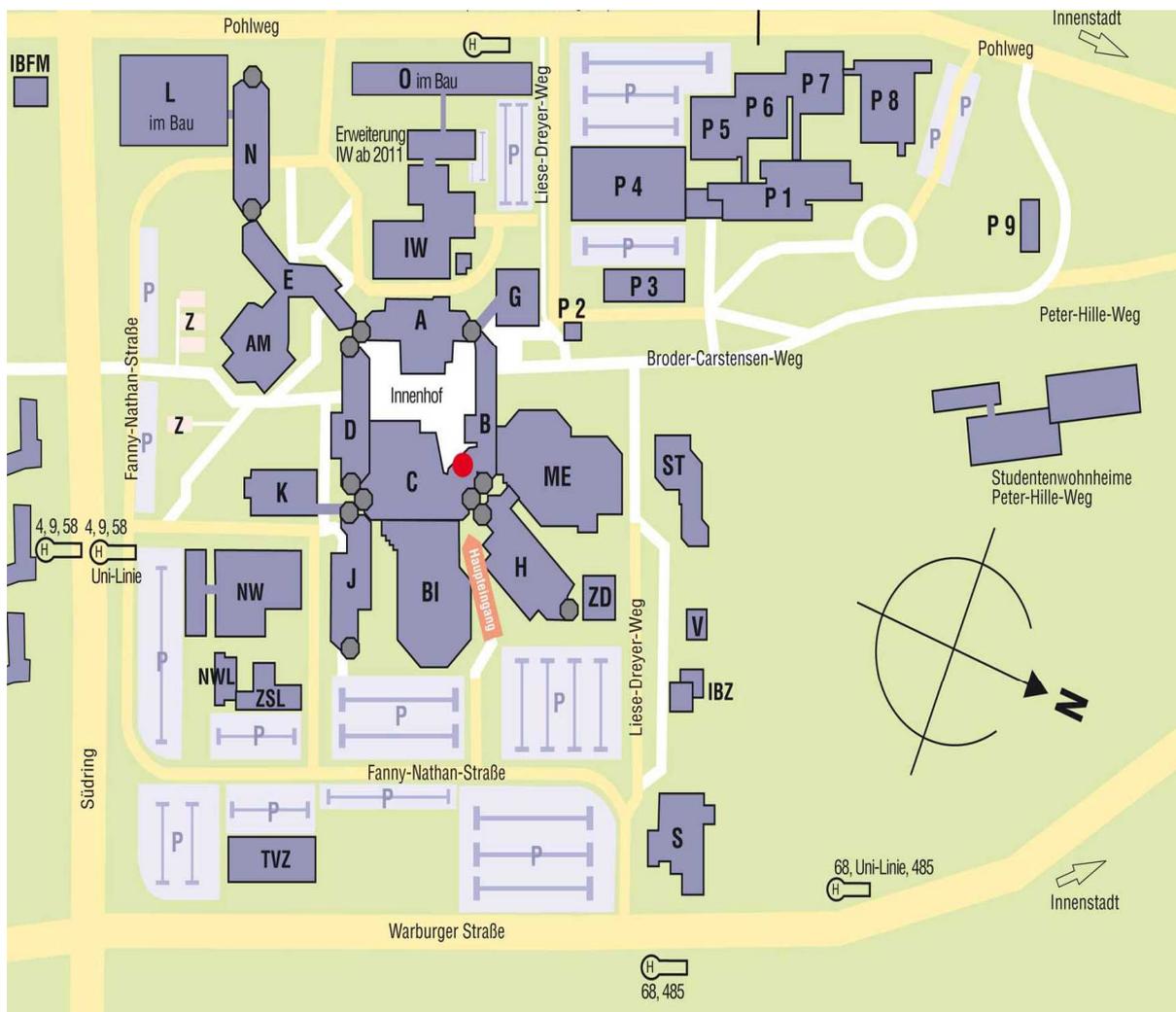


Ziel dieser Forschungskooperation ist die gemeinsame, professionelle Weiterentwicklung von Erziehungswissenschaften, Schule und Lehrerbildung.

Die Herstellung einer kritischen Öffentlichkeit durch die Jahrestagungen ist ein entscheidendes Moment für die Arbeit im Nordverbund Schulbegleitforschung. Wir wollen den Austausch innerhalb des Netzwerks pflegen, um die Erfahrungen und kritischen Kommentare der Kolleginnen und Kollegen einbeziehen zu können, die an ähnlichen Themen arbeiten. Und wir wollen, dass die gastgebende Region in besonderer Weise von unseren Ideen profitieren kann.

Lageplan

Die Tagung wird hauptsächlich im Gebäude C stattfinden. Sie erhalten die Tagungsmaterialien im Foyer der Universität (vor dem Hörsaal C2). Bitte benutzen Sie den Haupteingang der Universität Paderborn.



Anfahrt und Übernachtung

Anreise mit dem Auto:

Wenn Sie von der A33 aus Richtung Norden kommen, verlassen Sie die Autobahn an der Ausfahrt Paderborn-Zentrum. Fahren Sie Richtung Zentrum und biegen Sie dann auf die Umgehungsstraße Richtung Universität ab. Sie können der Beschilderung bis zum Campus folgen.

Einen Routenplaner finden Sie im Internet (z.B. www.maps.google.de).
(Ziel: Universität Paderborn, Warburger Str.100, 33098 Paderborn)

Empfehlungen für die Anreise mit Bahn und ÖPNV (PaderSprinter):

Vom Hauptbahnhof Paderborn erreichen Sie die Universität Paderborn innerhalb weniger Minuten mit folgenden Buslinien:

- Linie 4 in Richtung Dahl
- Linie 9 in Richtung Kaukenberg
- Linie 68 in Richtung „Schöne Aussicht“
- UNI Linie in Richtung Uni/Südring (nur in der Vorlesungszeit).

Die Haltestelle „Hauptbahnhof“ befindet sich auf der Straßenseite des Bahnhofs. Umsteigen ist nicht notwendig, die Linien fahren direkt zur Haltestelle „Uni/Südring“ bzw. „Uni/Schöne Aussicht“ (Linie 68).

Eine Fahrplanauskunft erhalten Sie im Internet unter www.padersprinter.de.

Übernachtung:

Bitte sorgen Sie ggf. selbst für Ihre Übernachtungsmöglichkeit. Bei Bedarf unterstützen wir Sie gerne dabei. Bis zum 15.08.2011 ist ein Abrufkontingent auf den Namen „Uni 150911“ bei folgendem Hotel reserviert:

„Campus Lounge“

Mersinweg 2

33100 Paderborn

Tel.: 05251-892070

Email: info@campuslounge.de

Das Hotel befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Tagungsort.

Einen Überblick über weitere Unterkunftsmöglichkeiten finden Sie unter: www.paderborn.de

Veranstalter

Nordverbund Schulbegleitforschung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn und dem Paderborner Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung (PLAZ).

Tagungsort

Universität Paderborn
Warburger Str.100
33098 Paderborn

Tagungsbüro

Universität Paderborn
Fakultät für Erziehungswissenschaft
Haupteingang, Foyer (Hörsaal C2)

Inhaltliche Koordination und Organisation

Prof. Dr. Christine Freitag
Imke von Bargen (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Erika Wienhusen (Sekretariat)

Unterstützung

Wir danken der
UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT E.V. PADERBORN
für die großzügige finanzielle Unterstützung der Tagung.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagungsteilnahme erfolgt per E-Mail. Zu diesem Zweck finden Sie das Anmeldeformular in digitaler Form auf folgender Internetseite:

<http://www.nordverbund-schulbegleitforschung.de>

Sie können es dort herunterladen und am Computer ausfüllen. Bitte senden Sie dieses Anmeldeformular per E-Mail bis zum 02.09.2011 an:

nordverbund-2011@uni-paderborn.de

Die Anmeldung wird gültig mit der Überweisung der Tagungsgebühr auf das eigens für die Tagung eingerichtete Konto (siehe Anmeldeformular im Internet).

Tagungsgebühren:	
a. Teilnahme am Gesamtprogramm inkl. Abendessen	40 € (ermäßigt 25 €)
b. Teilnahme am Gesamtprogramm ohne Abendessen	30 € (ermäßigt 15 €)
c. Tagespreis ohne Abendessen	15 € (ermäßigt 5 €)

Die Ermäßigung gilt für Studierende sowie für Referendarinnen und Referendare.
Der Nachweis ist bei Ankunft im Tagungsbüro vorzulegen.

Falls Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an:

Erika Wienhusen

Tagungsbüro

Email: nordverbund-2011@uni-paderborn.de

Tel: 05251/602945